

Verdiente Auszeichnung : Hauptmann Stefan Christen aus Schinznach Bad, militärischer Einsatzleiter in Gondo, erhält den TID Award

Autor(en): **Bonetti, Urusla**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **76 (2001)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-715404>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verdiente Auszeichnung

Hauptmann Stefan Christen aus Schinznach Bad, militärischer Einsatzleiter in Gondo, erhält den TID Award

Am 7. Dezember 2000 vergab Brigadier Zölch am jährlichen TID-Rapport (Truppen Informations Dienst) einen Spezialpreis, den TID Award für herausragende kommunikative Kompetenz anlässlich des «Zischtigs-Clubs» vom 17. Oktober 2000, wo Hptm Christen den Einsatz der Armee in Gondo reportierte, den er als Einsatzleiter geführt hatte.

Die meisten Bewohner von Gondo, die das schreckliche Wochenende vom 14./15. Oktober 2000 überlebten, sind

Four Ursula Bonetti, Mörel

wieder in ihr Dorf zurückgekehrt. Noch lange werden aber Trauer und schreckliche Erinnerungen daran immer wieder auftauchen, bei allem grossen Willen, das Dorf aufzubauen und neues Leben einkehren zu lassen. Zu den guten Erinnerungen gehört die rasche und effiziente Hilfeleistung der Armee zu Gunsten der Bevölkerung.

Schwarzes Wochenende für das Wallis

Die Bilder gingen via Medien um die Welt. Am schwersten betroffen war Gondo, wo am Mittag des 14. Oktober 2000 ein massiver Felssturz ein Drittel des Dorfes unter sich begrub und 13 Menschen verschüttete. Bis am Sonntag, 15. Oktober, hatten sich auch in Baltschieder, Mörel, Stalden und andern Orten Unwetterkatastrophen ereignet. Das Wallis glich einem Schlachtfeld von Murgängen, Geröll, Steinschlägen, Überschwemmungen, Wasser von oben und von unten, Zerstörung, wohin man blickte. Strassen und Schienen waren unpassierbar und gesperrt in alle Richtungen.

Aus dem Urlaub geholt

Die Rekruten der Rettungstruppen in Wangen a. A. standen kurz vor dem Abschluss der RS. Nach der Alarmierung und ersten Kontakten mit Kanton, Generalstab und Territorial Brigade 10 wurde Hptm Stefan Christen, Einheitsinstruktor der Rettungstruppen RS, zum militärischen Einsatzleiter in Gondo bestimmt. Ohne Zögern organisierte er rasch und kompetent und veranlasste alles Notwendige. Nach weniger als 24 Stunden nach dem Ereignis stand der Rettungszug aus Wangen a. A. auf dem Simplonpass, ante Portas Gondo, oder was davon übrig war, bereit zum Einsatz. Mit einem solchen Ernstfall hatten die jungen Soldaten wohl nicht gerechnet.



Bern, Kursaal, 7. Dezember 2000: Brigadier Franz Zölch (links), Chef des Truppeninformationsdienstes der Armee, überreicht Hauptmann Stefan Christen den TID Award für dessen herausragende kommunikative Kompetenz anlässlich des «Zischtigs-Clubs» vom 17. Oktober 2000, wo er den Einsatz der Armee in Gondo reportierte. (Bild: TID)

Hptm Christen brachte seine Erfahrung aus früheren Auslandseinsätzen in Kolumbien und in der Türkei ein. Leider konnten keine Überlebenden mehr geborgen werden, trotz intensiven und engagierten Einsatzes. Er half selber im grössten Dreck mit, nahm an Rapporten teil, erteilte den Medien Auskunft, war für seine ihm anvertrauten Kameraden da, pflegte Kontakt mit der leidenden Bevölkerung und mit den zivilen Behörden.

Die Medien berichten

Nur wenige Tage nach dem anspruchsvollen Einsatz, der bis an die Grenzen aller Kräfte ging, berichtete Hptm Christen im Fernsehstudio über seine Erfahrungen und Erlebnisse. Nachdem der Rettungszug aus Wangen a. A. durch das Katastrophen Hilfsbataillon 4 (Kat Hi Bat 4) abgelöst worden war, nahm Hptm Christen an der Fernsehsendung «Zischtigs-Club» teil. Er war sichtlich selber erschüttert und beeindruckt. «Es sind die Erinnerungen, die zerstört sind, die unwiederbringlich sind, die diese Leute verloren haben. Erinnerungen an die Kindheit, an Angehörige, an Feste, an Reisen und an glückliche Zeiten. Alles ist im Erdbeben und in den Wassern untergegangen.» Seinen eigenen Einsatz schilderte er sachlich. Er sah sich einfach als den Mann der Mitte in diesem Chaos, das um ihn herum herrschte und in welchem er nicht nur für die Rettung eventueller Überlebender verantwortlich war, sondern auch für die Sicherheit der ihm anvertrauten Soldaten. Von den Vermissten hatte niemand überlebt. Eine harte und schwere Erfahrung.

TID-Rapport in Bern

Am 7. Dezember 2000 fand in Bern der jährliche TID-Rapport statt unter der Leitung des Chefs Truppen Informations Dienst, Brigadier Franz Zölch. Der ganze Rapport war hervorragend organisiert und durchgeführt. Ich durfte als Gast an die-

sem Rapport teilnehmen: Zwischen den dunklen Ereignissen vom Oktober im Wallis und den hell erleuchteten, festlichen Räumen in Bern lagen Welten.

Am TID-Rapport werden seit einigen Jahren Preise vergeben für besonders gute Arbeiten in Zusammenhang mit dem Truppeninformationsdienst. Heute sind das nicht nur Truppenzeitungen und Bulletins, es geht im Zeitalter von Internet bis zur eigenen Homepage von Einheiten der Armee, die mit viel Fantasie, Idealismus und grossem EDV-Wissen gestaltet werden.

Am TID-Rapport 2000 übergab Br Franz Zölch einen Sonderpreis. Es wurde sehr still im Saal, als er die Laudatio dazu verlas. Die Schilderung des zeitlichen Ablaufes vom Zeitpunkt des Ereignisses über die Alarmierung bis zum Einsatz beeindruckte mich enorm. «Nur 2½ Stunden nach der Katastrophe in Gondo war Hptm Stefan Christen in Wangen a. A. zum militärischen Einsatzleiter bestimmt, und keine vier Stunden später begann die Mobilisierung der Kompanie, welche sich im Urlaub befand. Einmal mehr bewies das militärische Katastrophenmanagement seine Leistungsfähigkeit.» (Aus dem Bericht von Albert Schnelle). Br Zölch freute sich sichtlich, an diesem TID-Rapport einen jungen Offizier auszeichnen zu können, sozusagen stellvertretend für alle, die im Wallis im Einsatz gewesen waren. Mit warmen und humorvollen Worten übergab er Hptm Stefan Christen den TID Award für dessen herausragende kommunikative Kompetenz anlässlich des «Zischtigs-Clubs» vom 17. Oktober 2000, wo er den Einsatz in Gondo reportierte.

Der Schweizer Soldat gratuliert Hptm Stefan Christen sehr herzlich zu dieser verdienten Auszeichnung. Wir danken ihm für seinen Einsatz, und ich danke allen, die daran beteiligt waren, im Wallis Hilfe zu leisten im schwarzen Monat Oktober 2000. Sie alle haben sich wieder einmal bewährt in schweren Zeiten, als gut funktionierende koordinierte Dienste, die effiziente Arbeiten leisten. □